

**9. November 2005 | Symposium der schweizerischen Gesundheitszusammenarbeit  
Gemeinsam für Gesundheit | Ensemble pour la santé | Community Action for Health****Feedback**

Die Erhebung per E-mail und Internet-Fragebogen ergab insgesamt 34 Rückmeldungen, was einem Drittel der Teilnehmenden entspricht. Die nachstehende Zusammenfassung gibt nur allgemeine Rückmeldungen wieder. Die ebenfalls erfassten Stimmen zu einzelnen Symposiumsbeiträgen können bei der Geschäftsstelle von Medicus Mundi Schweiz bestellt werden: [info@medicusmundi.ch](mailto:info@medicusmundi.ch). Wir danken allen, die sich die Mühe genommen haben, den Fragebogen auszufüllen.

**1. Herkunft**

|                                                                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
|                                                                                                                   |    |
| Ich arbeite für eine Organisation, die hauptsächlich in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit tätig ist. | 22 |
| Ich arbeite für eine Organisation/Institution, die hauptsächlich oder ausschliesslich in der Schweiz tätig ist.   | 5  |
| Beide Aussagen treffen nicht zu.                                                                                  | 7  |

**2. Allgemein zu Inhalt, Form und Nutzen des Symposiums**

|                                                                   | 2005 |          |      | 2004 |          |      |
|-------------------------------------------------------------------|------|----------|------|------|----------|------|
|                                                                   | ja   | zum Teil | nein | ja   | zum Teil | nein |
| Der Inhalt des Symposiums entsprach insgesamt meinen Erwartungen. | 25   | 7        |      | 22   | 9        |      |
| Ich habe am Symposium Neues gelernt oder erfahren.                | 21   | 8        | 5    | 24   | 7        |      |
| Das Programm des Symposiums war zu dicht.                         | 2    | 10       | 21   | 2    | 6        | 25   |

|                                                                                                                                                                                                         |    |    |    |    |    |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|----|----|----|----|----|
| Wichtige Aspekte des Themas kamen nicht zur Sprache.                                                                                                                                                    | 4  | 13 | 12 | 4  | 10 | 7  |
| Ich habe von den Kontakten mit anderen TeilnehmerInnen profitiert.                                                                                                                                      | 23 | 7  | 3  | 18 | 10 | 1  |
| Ich habe die Simultanübersetzung genutzt.                                                                                                                                                               | 8  | 4  | 21 | 10 | 3  | 18 |
| Veranstaltungsort und Verpflegung waren gut.                                                                                                                                                            | 26 | 3  | 2  | 28 | 3  |    |
| Medicus Mundi Schweiz soll weiterhin Veranstaltungen dieser Art organisieren.                                                                                                                           | 32 | 1  |    | 30 |    |    |
| Wenn Medicus Mundi Schweiz für eine künftige Veranstaltung eine höhere Teilnahmegebühr (50 bis 80 Franken) erheben müsste, würde ich wohl aus Kostengründen auf eine Teilnahme am Symposium verzichten. | 6  | 6  | 17 | 10 |    | 11 |

Im Vergleich mit dem Symposium 2004 ergibt die Auswertung der insgesamt 34 eingegangenen Rückmeldungen keine grossen Unterschiede. Die BesucherInnen sind mit dem Anlass insgesamt zufrieden und wünschen sich eine Fortsetzung in den kommenden Jahren.

Sowohl in der Gesamtsicht wie auch in der Detailbewertung der einzelnen Beiträge (unten) erhält der Neuigkeitswert der Inputs keine allzu hohen Wertungen (zumindest im Vergleich mit der Relevanz).

Die beiden negativen Wertungen zum Tagungsort wurden mit Bemerkungen zur schlechten Akustik erklärt. Da dieses Problem (eine Panne, die am folgenden Tag repariert wurde) vom UBS-Konferenzzentrum erkannt wurde, sehen wir keinen akuten Grund, den Tagungsort zu ändern.

Dass die Simultanübersetzung nur wenig genutzt wird, ist nichts neues. Aber wenn wir ein schweizerisches Symposium anbieten wollen, muss zumindest die Übersetzung dt – frz gewährleistet sein. Wie wäre es, wenn wir auf die Übersetzungen aus dem Englischen verzichten würden?

Im Gegensatz zum letzten Jahr deutlicher herausgekommen ist die grundsätzliche Bereitschaft der Teilnehmenden, eine (höheren) Teilnahmegebühr zu errichten.

### 3. Relevanz, Qualität und Gestaltung einzelner Inputs

Dieser Teil des Feedbacks wird in der allgemeinen Dokumentation des Symposiums nicht zugänglich gemacht, kann aber bei der Geschäftsstelle von Medicus Mundi Schweiz bestellt werden.

Die Art der Fragestellung (alles Zutreffende ankreuzen) erlaubt nur ein allgemeines Bild und lässt noch viel Spielraum für Interpretationen. Insbesondere sollte der Nachmittag separat gewertet werden (geringere Zahl der Teilnehmenden).

Während die thematische Relevanz der Beiträge durchs Band gute Noten erhielt, fällt die Beurteilung der Neuigkeitswerts und der Verständlichkeit differenziert und im allgemeinen weniger gut aus, vor allem bei den Inputs am Nachmittag.

## 4. Bemerkungen

### **Etwas, was mir besonders haften geblieben ist:**

- ❑ Die Botschaft von Marcel Tanner: a) Partnerschaft entsteht nicht dadurch, dass alle als gleichwertig bezeichnet werden, sondern dadurch, dass Standpunkte geortet, Sichtweisen gewürdigt, Beziehungen ausgehandelt und verbindlich festgelegt werden. Vertrauen, aufrichtiges Verhandeln und klare Regelung sind entscheidend für die Qualität von Zusammenarbeit. b) Entscheidend ist der Antrieb von individuellen Menschen - Freude ist ein starker Antrieb.
- ❑ The Community is my University: Bilder
- ❑ Marcel Tanner mit seinem Aufruf zur Freude an der Arbeit!
- ❑ Die Vorträge habe ich extrem gut gefunden, sogar meine Erwartungen wurden übertroffen. Marcel Tanner war wie immer anregend und inspirierend.
- ❑ Un bel échantillon d'expérience en santé communautaire montre que le thème est vague et encore mal défini.
- ❑ Eigenverantwortlichkeit unter den gegebenen Voraussetzungen ist das Wesentliche. Um sie zu fördern braucht es partnerschaftlich Basisarbeit. Nur so kann das Millenniumsziel erreicht werden. Es resultiert die Frage: Welche Qualifikationen brauchen Akteure aus dem "Norden", damit sie
- ❑ teilweise über den eigenen Schatten springen können, damit sie partnerschaftlich arbeiten können. Mir scheint, dass die Umsetzung ein wichtiger gruppendynamischer Prozess ist, viel Zeit braucht und auch von allen besonders von den Akteuren aus dem Norden bestimmte Verhalten abverlangt.
- ❑ Die Dauer zur Durchführung eines Projektes bis zur erfolgreichen Nachhaltigkeit dauert viel viel länger als bisher angenommen. Geduld und nochmals Geduld sind gefragt!
- ❑ Die konkrete Umsetzung von community action for health wurde zu wenig diskutiert. Zum Beispiel beim Vortrag vom Roten Kreuz: Die Referentin betonte immer wieder, dass sie Organisationsentwicklung und capacity building mit ihren Partnern betreiben würden aber WIE GENAU sie dies tun, kam nicht zur Sprache.
- ❑ Die konzisen Beiträge von Marcel Tanner. Er hätte mehr formellen Raum beanspruchen dürfen.
- ❑ Angenehme und offene Stimmung
- ❑ Es fehlt an Gemeinschaftsgefühl.
- ❑ Community action for health ist ein Prozess, der zwischen allen Beteiligten immer wieder evaluiert werden muss.
- ❑ Politisches, soziales, nationales und internationales Umfeld und Strukturen haben grossen Einfluss darauf, wie und ob Community Action möglich ist, und dürfen nicht ausser acht gelassen werden
- ❑ Es gibt doch grundlegende Gemeinsamkeiten mit Entwicklungen in der Schweiz. Als ich die tanzenden Leute, die vielen strahlenden Gesichter sah, fragte ich: Schweiz ein Entwicklungsland?

### **Ein Ärgernis, das ich hiermit deponiere:**

- ❑ Es wurden nur Projekte vorgetragen mit anschliessend Fragen-Antwort, es kam aber nicht zu einer übergreifenden Diskussion, zu einem Meinungsaustausch und allenfalls zu einem gemeinsamen Statement am Ende des Symposiums.
- ❑ (Zu)Viele interessante Projekte wurden vorgestellt. Leider kam aber der Aspekt "community action for health" nur bei den wenigsten richtig raus. Es handelte sich eher um "Vorzeige-Projekte" der entsprechenden Organisationen.

- ❑ Les présentations devraient être un peu moins "Public Relations"; l'audience se compose principalement de personnes travaillant dans le domaine et conscientes des difficultés rencontrées. On pourrait donc focaliser plus directement sur les succès et échecs sans devoir les enrober dans un discours PR
- ❑ Leider habe ich viel zu spät gemerkt, dass man über die Kopfhörer die jeweiligen Referenten viel besser auch in der Originalsprache versteht. Die Lautsprechanlage, wie übrigens schon im vergangenen Jahr, ist sehr schlecht!
- ❑ Akustik und Saaltemperatur: UBS-Standard??
- ❑ Schade, dass die Technik am Anfang wieder mal Mühe bereitete. Die Akustik im Saal ist suboptimal
- ❑ Wie bereits bekannt - sehr schlechte akustische Qualität. Deswegen habe ich leider Thomas Wiendiewo und Beat Stoll kaum verstanden. Was ich leider erst am Nachmittag entdeckte, ist dass es viel besser ging mit Kopfhörer (in der Originalsprache). Auch der Film am Anfang war von besonders schlechter Qualität, was eigentlich schade. Ich denke mir, dass dies sollte schon im Voraus geprüft sein, oder?
- ❑ oftmals akustisch nicht gut verständlich, aus technischen Gründen
- ❑ Ich fand die Akustik im Saal schlecht... konnte aber mit Kopfhörern behoben werden. Die Klimaanlage hat nicht nur bei mir ein ständiges Frösteln verursacht.

### **Eine Anregung:**

- ❑ Translations in all the workshops would be nice
- ❑ Weniger Projekt-Vorstellungen und mehr Fragen und Antworten zum Thema!
- ❑ Die Fragestellung hätte vielleicht mehr kanalisiert werden können und nur Beiträge, die wirklich pro- und kontra-Erfahrungen aufzeigen und die zu Diskussionen anregen angenommen werden.
- ❑ Le cadre assez formel de ce genre de manifestations (lieu, déroulement) n'encourage pas suffisamment à l'échange d'expériences, ou alors on se réfugie derrière une attitude trop "Public Relations". Si l'objectif d'une telle journée est le partage d'expériences, il faudrait alors plus cibler le thème (Community action = trop large) et organiser ce symposium dans une ambiance moins formelle, avec moins de participant(e)s ?
- ❑ Dieses Symposium wird sehr geschätzt und ist informativ und lehrreich. Besonders zu diesem Thema ist der Mittwoch zur Teilnahme bestimmter Medizinalpersonen nicht geeignet, Donnerstag (Ärztsonntag) wäre passender.
- ❑ Le fil rouge de la journée n'était pas évident
- ❑ Weniger ist mehr. Programm kann auch etwas kürzer sein. Weniger Inputs - dafür vertiefere Auseinandersetzung mit einzelnen ReferentInnen
- ❑ Konkretes Arbeiten resp. Weiterführen der "partnerschaftlichen Arbeit" Wie kann sie umgesetzt werden innerhalb der interdisziplinären Arbeit, innerhalb einer strategischen und terminlichen Zielsetzung und was braucht es dazu?
- ❑ Den Referenten in der vorgesehen Zeit für Meinungsäußerungen keine zusätzliche Zeit einräumen.
- ❑ Weniger ist mehr. Soviele ex kathedra Vorträge sind sehr ermüdend und wenig erkenntnisreich. Versuchen Sie eine Konferenzform mit mehr aktiver Interaktion - es ist dichter und verbindlicher als Pausengespräche und spannender als Vorträge. Anregend finde ich die Konferenzform, wie sie von IFF-Organisationsberatung durchgeführt wird ([www.univie.ac.at/iffoesyst/index\\_d.html](http://www.univie.ac.at/iffoesyst/index_d.html)). Nutzen Sie die Motivation und Kompetenz der Teilnehmenden. Sonst gut organisierter Anlass. Vielen Dank.

### Eine Mitteilung:

- ❑ Ich danke Ihnen für diese schöne Einladung. Die Tagung war sehr gut organisiert und hoch interessant.
- ❑ Herzlichen Dank für eine im Allgemeinen sehr gelungene Veranstaltung!
- ❑ weiter so!
- ❑ Herzlichen Dank für die professionelle Durchführung des Anlasses, die vielen interessanten Unterlagen zum Mitnehmen und das wirklich feine Essen!
- ❑ Ich habe das Seminar sehr gut gefunden. Es sind genau die Themen, mit denen ich mich in meiner Arbeit stark auseinandersetze. Ich danke Ihnen für die Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit und für die Bereitschaft, weitere Seminare zu organisieren. Falls themarelevant, wäre unsere Organisation allenfalls für einen Beitrag bereit.
- ❑ Les aspects positifs: j'ai apprécié la qualité des présentations du matin. diverses mais intéressantes. J'ai également trouvé la contribution de M Tanner très importante car rendant compte des nouveau enjeux pour avancer dans le domaine des soins de santé communautaires. Les ateliers avaient thématique pertinentes. Organisation et logistique étaient parfaites.
- ❑ Les critiques: il manquait a) une mise au point de type conceptuelle (les concepts dans les 70s et ce qu'il en reste aujourd'hui dans un contexte international qui valorise l'approche multilatérale et qui (ab)use du terme d'harmonisation. Ca aurait aidé à voir les complémentarités des approches et non leur antagonisme b) Un bilan contrasté sur les expériences de cogestion ou gestion communautaire des centres de santé aurait également été utile car il y a eu beaucoup d'expériences de ce type et beaucoup de controverses. Mais quels ont été les résultats? Peut-on/doit-on encore défendre ces modèles? Rien n'est très clair. L'approche de Dr Tanner en termes de négociation répond partiellement à cette question. Plus généralement la volonté d'instituer des passerelles entre la Suisse et le Sud en matière de santé communautaire en est louable, intéressant. Je ne crois malheureusement pas qu'on ait pu exploiter tout le potentiel existant. Les groupes de travail étaient de fait trop cloisonnés, les échanges suisse-Sud trop réduits.
- ❑ Das Thema war gut, kam aber zu wenig zum Zug.
- ❑ Ich glaube es hat eher wenig Diskussion gegeben (Vortrag Schultze) weil die Zuhörer einander so schlecht akustisch verstanden haben.
- ❑ I really enjoyed the symposium - especially hearing the experiences and case studies in CAH from around the world. It was also good to have the opportunity to meet others with interests in this field.
- ❑ Thank you again for a well organised and stimulating symposium.
- ❑ Es gaben eher weniger Entgegenkommen zwischen den ReferentenInnen und dem Publikum.
- ❑ Frau Holenstein hat sehr gut moderiert.
- ❑ Ich freue mich auf Ihre nächste Veranstaltung.

---

Stand vom 5. Dezember, 34 Antworten erfasst – Umfrage abgeschlossen.  
Kontakt: Thomas Schwarz, Medicus Mundi Schweiz, [info@medicusmundi.ch](mailto:info@medicusmundi.ch)